

„Digitale Sammlungen“ – Die Badische Landesbibliothek startet ein neues Internetangebot

Ludger Syré

■ Mit ihren reichen Hand- und Druckschriftensammlungen leistet die Badische Landesbibliothek einen wertvollen Beitrag zur Pflege der kulturellen Überlieferung unserer Region. Sie besitzt die beachtliche Zahl von 4.232 Handschriften, 5.460 Musikhand-schriften, 73.616 Autographen, 1.363 Inkunabeln sowie eine große Anzahl historischer Karten und Noten.

Um dieses Erbe für künftige Generationen zu bewahren, es aber zugleich der Wissenschaft und der literarisch interessierten Öffentlichkeit weltweit zur Verfügung zu stellen, startete die Bibliothek am 1. Dezember 2010 ein neues Internetportal. In den „Digitalen Sammlungen“ präsentiert sie seitdem eine kontinuierlich wachsende Zahl gescannter, für die komfortable Betrachtung am Bildschirm aufbereiteter Werke aus ihrem Bestand. Besondere Aufmerksamkeit erfahren dabei zum einen die mittelalterli-

chen und neuzeitlichen Handschriften, zum anderen jene historischen Drucke, die als Quellen zur badischen Geschichte anzusehen sind. Aber auch regional bedeutsame Musikalien und Briefsammlungen werden berücksichtigt. Am Tag der offiziellen Freischaltung gingen die „Digitalen Sammlungen“ mit 207 Handschriften, 72 Drucken, 23 Musikalien und 42 Autographen, zusammen also etwa 300 Dokumenten, an den Start.

Das Angebot „Digitale Sammlungen“ ist unter der Adresse <http://digital.blb-karlsruhe.de/> direkt aufzurufen, kann aber auch über die Homepage der BLB <http://www.blb-karlsruhe.de> erreicht werden. Dem Besucher der Seite bieten sich mehrere Sucheinstiege. Zunächst einmal kann er sich an der Übersicht über alle digitalisierten Bestände orientieren. Folgende Bestandsgruppen werden in dieser Übersicht unter-

schieden: Handschriften, geordnet nach Provenienzen; Drucke, getrennt nach badischem und nach vermischtem Schrifttum; Musikalien, derzeit noch ohne weitere Unterteilung; Autographen, alphabetisch sortiert nach den Absendern der Briefe.

Eine zweite Informationsmöglichkeit bietet die Darstellung der Neuzugänge; die digitalisierten und freigegebenen Titel werden chronologisch geordnet, wobei das jüngste Aufnahmedatum an der Spitze der Liste steht. Des Weiteren lassen sich Listen generieren: Der Nutzer kann sich die digitalisierten Werke entweder nach Autoren und beteiligten Personen oder nach Jahreszeiträumen sortieren und anzeigen lassen. Und schließlich gibt es natürlich auch die Möglichkeit, in den Metadaten der digitalisierten Werke zu recherchieren, entweder durch die Freitextsuche oder im Rahmen einer Detailsuche; die gefundenen Doku-

The screenshot shows the website interface for the Badische Landesbibliothek Karlsruhe. At the top, there is a search bar and navigation links: "finden", "Detailsuche", "Home", "Neuzugänge", and "Impressum". Below the search bar, there are tabs for "Titel", "Inhalt", "Übersicht", "Seite", "Vollbild", and "Titel zitieren". On the left side, there is a sidebar menu with categories: "Home", "Sammlungen" (with sub-items: Handschriften (232), Drucke (100), Musikalien (23), Autographen (42)), "Virtuelle Schatzkammer", "Listen", and "Autoren / Beteiligte" (with a sub-item: Jahr). The main content area displays a digitalized manuscript page with a large illuminated initial 'C' in blue and red. To the right of the manuscript, there is a table with the following data:

Titelaufnahme	
Titel	Beschreibung der Reise von Konstanz nach Jerusalem - St. Peter pap. 32
Verfasser	Grünenberg, Konrad  
Erschienen	Bodenseegebiet, [ca. 1487]
Online-Ausg.	Karlsruhe : Badische Landesbibliothek, 2006
Umfang	II, 58 Bl. : zahlr. Ill. ; 32 x 21,5 cm
Anmerkung	Original: Handschrift auf Papier. - Schreibsprache: alemannisch
URN	urn:nbn:de:bsz:31-1272 
URL	Digitalisierung  Katalognachweis 
Links	
Nachweis	 Badische Landesbibliothek Karlsruhe 
Verfügbarkeit	 In meiner Bibliothek

Präsentation einer digitalisierten Handschrift in Visual Library



*Die Digitalisierung einer
Handschrift am
Grazer Buchtisch*

(Foto: Ulf Deck)

mente lassen sich dann dank verschiedener Ausgabe- und Sortierfunktionen wunschgemäß auflisten.

Unter den umfangreichen Sondersammlungen der Bibliothek befinden sich auch zahlreiche Spitzenstücke, wie zum Beispiel die Handschrift C des Nibelungenlieds. Viele davon sollen, sofern konservatorische oder technische Gründe nicht dagegen sprechen, in Zukunft ebenfalls digitalisiert werden. Um einen ersten Eindruck vom hohen Wert der in der Badischen Landesbibliothek überlieferten Sonderbestände zu vermitteln, aber auch um den Besucher der Website dazu anzuregen, das Angebot der Digitalen Sammlungen näher kennenzulernen, werden ausgewählte Kostbarkeiten in einer „Virtuellen Schatzkammer“ präsentiert.

Um ihre Bestände in digitaler Form im Internet anbieten zu können, hat die Badische Landesbibliothek seit Frühjahr 2010 mit erheblichem Sach- und Personalaufwand eine moderne Digitalisierungswerkstatt aufgebaut, die im gleichen Atemzug die frühere Fotostelle abgelöst hat. Deren keineswegs uralte, erst mit Ausstattung des Neubaus Ende der 1980er-Jahre beschaffte analoge Laboreinrichtung und Reproduktionstechnik war inzwischen so museumsreif geworden, dass sie an das Haus der Geschichte in Stuttgart abgegeben werden konnte. Die bislang von der Fotostelle genutzten Räume wurden im Frühjahr 2010 umgebaut und den neuen Nutzungsanforderungen angepasst. Zum Eintritt in das digitale Zeitalter gehörte schließlich auch die Aufrüstung der Speicherkapazität und des Datennetzes.

Die technische Ausstattung der Digitalisierungswerkstatt orientiert sich an den Zielen, die die Badische Landesbibliothek mit der Digitalisierung verbindet. Auf der einen

Seite werden Handschriften und andere wertvolle Vorlagen digitalisiert. Aus diesem Grunde hat die Bibliothek einen sog. Grazer Buchtisch beschafft, dessen Konstruktion und Scantechnik konservatorischen Vorgaben folgt; die Bücher werden zur Schonung des Einbands maximal 110 Grad geöffnet und dank der LED-Kaltlichtlampen nur geringfügiger Licht- und Wärmebelastung ausgesetzt.

Darüber hinaus will die BLB jene historischen Drucke digitalisieren, denen sie sich als Landesbibliothek besonders verpflichtet fühlt, nämlich die in der Region entstandenen oder die Region betreffenden Schriften, die für die Erforschung der badischen Geschichte eine wichtige Quellenbasis bilden. Deshalb hat sie als Ergänzung zum Grazer Buchtisch einen Aufsichtsscanner erworben; die Wahl fiel nach eingehender Prüfung verschiedener am Markt angebotener Geräte auf das Copibook i2s, ein französisches Fabrikat, das mittlerweile auch von weiteren Bibliotheken gekauft worden ist. Da im Jahr 2011 verschiedene, aus Drittmitteln zu bezahlende Projekte geplant sind, ist für die Digitalisierungswerkstatt im Dezember ein weiterer Scanner beschafft worden, der auch für die Abwicklung elektronischer Fernleihaufträge eingesetzt wird. Bei dem zweiten Gerät handelt es sich um einen OS 12000 C der Firma Zeutschel GmbH.

Schwieriger als die Scannerauswahl gestaltete sich die Suche nach einer Software sowohl für den Geschäftsgang des Digitalisierungsprozesses als auch für die Präsentation im Internet. Da die Badische Landesbibliothek nur über sehr begrenzte Personalkapazitäten im IT-Bereich verfügt, traf sie die Entscheidung, ein kommerzielles Produkt zu erwerben. Das von der Fir-

ma Walter Nagel GmbH & Co. KG vertriebene System „Visual Library“ entspricht in hohem Maße dem Slogan „Scan to Web“ und erwies sich als leicht zu implementieren. Die Kooperation mit der Firma Semantics GmbH, Hersteller und Betreuer der Software, verläuft so, wie es sich der Kunde wünscht.

Die am 1. September 2010 in Betrieb genommene Digitalisierungswerkstatt arbeitet aber nicht allein für die Bibliothek; sie versteht sich auch als Dienstleistungseinrichtung: Im Benutzerauftrag erstellt sie digitale Reproduktionen aus Bibliotheksbeständen, sofern diesen Wünschen keine technischen, konservatorischen oder urheberrechtlichen Gesichtspunkte im Wege stehen. Eine neu entworfene Preisliste informiert über das aktualisierte Angebot an Reproduktionsdienstleistungen, die ganz überwiegend im digitalen und nur noch zu einem geringen Teil im analogen Bereich liegen. Die kontinuierlich wachsende Zahl der Aufträge belegt, dass das neue Angebot gut angenommen wird; offenbar deckt sich die Preisgestaltung mit den Vorstellungen der Benutzer.

■ AUTOR

DR. LUDGER SYRÉ
Badische Landesbibliothek
Postfach 1429
76003 Karlsruhe
syre@blb-karlsruhe.de

